

## Erntedank?

Die niedersächsische Landwirtschaftskammer teilt mit, dass die Ernte 2020 bei starken regionalen Schwankungen im Ganzen etwas niedriger ausfällt als 2019.

Wen interessiert das?

In unseren Gemeinden gibt es nur noch wenige Landwirte. Für sie ist es interessant wie es wichtig ist, wieviel sie auf ihren Feldern ernten. Für alle anderen stellt es eher eine Information am Rande dar. Für diese sind die Preise im Geschäft der wesentliche Punkt. Die Ernte ist für die meisten Menschen längst nicht mehr die Lebensgrundlage für das nächste Jahr. Vor 100 oder auch 50 Jahren ist es noch viel stärker so gewesen.

Wir feiern weiterhin Erntedankfest. Ist das weiterhin angemessen oder betreiben wir damit ausschließlich Traditionspflege?

In unseren eher städtischen Zusammenhängen ließe sich die Frage durchaus bejahen. Ich finde es wertvoller, nach der Grundlage dieser Tradition zu fragen.

Erntedank ist der Dank für Lebensgrundlage für ein neues Lebensjahr; früher handgreiflich abzulesen am Bestand von Getreide, Rüben, Stroh und Heu und was sonst noch dazu gehört.

Dieser Dank wird Gott gegenüber ausgesprochen. Ihm liegt die Einsicht zu Grunde, dass für uns das Leben unverfügbar ist. Gott gibt es und erhält es. Mit der Ernte wird dieser Zusammenhang sichtbar und greifbar. So wird der Erntedank zur Reaktion auf Gottes Fürsorge und Liebe zu mir und meinen Mitmenschen.

Symbolisch findet sich diese Haltung auch wieder im Predigttext für den Erntedanktag: Jesus hat sehr lange einer großen Menschenmenge gepredigt. Bevor er sie auf ihren langen Heimweg schickt, will er ihnen etwas zu essen geben. Für die 4000 anwesenden Menschen sind aber nur 7 Brote vorhanden und einige wenige Fische. Nach dem Dankgebet reicht beides aus für die große Menschenmenge. Es bleiben am Ende sogar 7 Körbe mit Brotresten übrig. (Markus 8,1-9)

Wie das funktioniert hat, lässt die Bibel offen. Es geht ihr eben nicht um naturwissenschaftliche Erklärungen, sondern um den Hinweis: Jesus und mit ihm Gott kümmern sich um die Menschen. Sie sind ihnen wichtig und wertvoll.

Wer sein Leben aus dem Glauben heraus versteht, wird an vielen Stellen ablesen können, wie sich diese Zuwendung und Unterstützung Gottes auswirkt.

Es lohnt sich, stets dafür dankbar zu sein. Einen Tag im Jahr bewusst dafür zu reservieren, ist bestimmt eine richtige Entscheidung. Deswegen feiern wir immer noch und immer wieder Erntedank. Wir könnten es heute vielleicht anders nennen, den Dank halten wir sinnvollerweise jedoch aufrecht.

Daneben gibt uns der Erntedanktag Gelegenheit, an alle zu denken und ihnen zu danken, die für unsere Ernährung arbeiten und sich einsetzen, gerade auch den wenigen Landwirten und ihren Familien, die es unter uns noch gibt.

*Georg Ziegler, Pastor*